

# Friends with Benefits

Von Oozaru

## Kapitel 2:

An einem schönen und ruhigen Abend mitten im Mai sitzt Zachary in einem dunklen Gartenstuhl auf der Terasse seines Herrenhauses, und genießt seine Zigarette.

Der Ausblick ist herrlich. Nichts als Natur, soweit das Auge reicht. Grüne, mit bunten Blumen bewachsene Felder und Wiesen, hier und da mal ein kleines Waldstück, oder vereinzelt ein Paar Bäume. Cheshire hat wunderschöne Landschaften zu bieten, so findet er. Woanders zu leben käme ihm gar nicht in den Sinn.

Und abends auf der Terasse in seinem Garten zu sitzen, gemütlich eine Zigarette zu rauchen und den Sonnenuntergang zu bewundern ist das wohl entspannendste, was man nach einem anstrengenden Tag tun kann. Und anstrengend war er gewiss gewesen. Zacharys Eltern waren zu Besuch. Vor einer halben Stunde erst hatten sie das Haus wieder verlassen.

Zach liebt seine Eltern, keine Frage. Im Grunde ihres Wesens sind sie gute Menschen. Hilfsbereit, tolerant, kein bisschen voreingenommen, wenn auch manchmal ein wenig überheblich. Nun ja, sie sind immerhin reich. Überheblichkeit und Arroganz steht nicht jedem, und man muss bereits damit geboren werden, um damit gut auszusehen.

Die Hawns haben alles was man braucht, um Arroganz zu zeigen, und dabei trotzdem zu strahlen.

Unweigerlich muss der mittelblonde junge Mann an seine letzte Unterhaltung mit Malfoy denken. Ihre erste und letzte Unterhaltung, die in diese Richtung gegangen war. Sie haben vorher noch nie wirklich über solche Dinge geredet. Die eigene Sexualität war etwas unantastbares, beinahe schon heiliges. Zumindest heilig genug, dass sie niemanden etwas anging, ausser einen selbst. Alles, was Zachary über Malfoys Sexleben weiß ist, dass der keines hat. Wenn man von Mutter Hand und ihren fünf Töchtern mal absieht.

Der weißblonde hatte bisher nur einmal was mit einem Mädchen gehabt. Während seiner Schulzeit, mit Pansy Parkinson. Mehr als rumknutschen wäre aber angeblich nie passiert. Jedenfalls hat Malfoy ihm das immer versichert. Manchmal fragt sich Zach, ob Malfoy es bereut, dass nie mehr zwischen ihm und Parkinson gelaufen ist. Ob er nicht irgendwie das Verlangen verspürt, mit einer Frau richtig zusammen zu sein. Besonders sexuell. Er beschließt, ihn bei der nächsten Gelegenheit zu fragen, und nimmt einen langen Zug von seiner Zigarette.

Zu seiner eigenen Überraschung meidet ihn Malfoy nicht. Zachary hat wirklich damit gerechnet, dass wenigstens eine Zeit lang Funkstille zwischen den beiden herrschen würde. Aber vermutlich hat Malfoy den Ernst der Lage gar nicht so richtig begriffen. Das passiert ihm häufig. Er tendierte sehr leicht dazu, alles auf die leichte Schulter zu nehmen, und damit jedes Mal aufs neue seine geistige Unreife zu demonstrieren. Zach hat ihm zwar verraten, dass er schwul ist, aber er befürchtet, dass Malfoy davon ausgeht, dass auch Zach diesem neuen Trend folgt, von dem der weißblonde neulich gesprochen hat.

Wie er ihm erklären soll, dass es bei ihm nicht einfach nur eine Phase ist, sondern das er schlicht und ergreifend auf Männer und nicht auf Frauen steht, weiß Zachary daher nicht. Er beschließt, es vorerst für sich zu behalten. Soll Malfoy ruhig denken, dass es nichts weiter ist, als sexuelle Experimentierfreudigkeit.

Unerwarteterweise vernimmt er ein Geräusch aus dem Salon, gerade, als er seine Zigarette im Aschenbecher ausdrückt. Er erkennt die Stimme sofort, die dort seinen Namen ruft. Abrupt steht er auf, und folgt dem Rufen eiligen Schrittes. Als er den Salon betritt, sieht er die grünen Flammen im Kamin, und Malfoys weißblonden Kopf, der daraus hervorschaut.

"Wieso dauert das denn so lange?", fragt dieser, und sieht sich im Zimmer um.  
"Bist du allein?"

Zachary nickt. "Ich wohne alleine, falls du das vergessen haben solltest."

Malfoy stutzt, und hält die Nase in die Luft. Er schnüffelt kurz, dann schaut er zu Zachary.

"Und demnach benutzt du neuerdings Damenparfum, oder wie?", meint er skeptisch.

"Meine Eltern waren vorhin zu Besuch.", erklärt Zachary ruhig und zuckt mit den Achseln.

"Sind sie wieder weg?", will Malfoy wissen. Zach nickt, und Malfoys Kopf verschwindet wieder. Kurz darauf tritt er aus den grünen Flammen heraus in den Salon, und klopft sich den Ruß von seinem schwarzen Anzug.

"Klar habe ich nichts anderes vor. Komm ruhig vorbei, Draco.", meint Zachary mit sarkastischem Unterton.

"Das habe ich auch nicht erwartet.", entgegnet Malfoy, und wirft ihm ein dreistes Grinsen zu. Es verschwindet sofort wieder aus seinem Gesicht, genauso schnell, wie es aufgetaucht war. Er wendet sich ab, und geht zur Salonbar hinüber, wo er sich, ohne vorher zu fragen, selbst bedient. "Auch einen?", fragt er, und schüttet sich Feuerwhisky in ein Glas.

"Wozu? Gibts irgendwas zu feiern?", will Zachary wissen, und setzt sich auf die Couch. Malfoy schenkt ihm ebenfalls was ein, und geht dann mit beiden Gläsern zu ihm hinüber. Das eine Glas stellt er vor Zach auf den Tisch, das andere behält er in der

Hand, und setzt sich neben den anderen jungen Mann auf die Couch. Er nimmt einen Schluck zu sich, und nicht gerade einen kleinen, wie Zach überrascht feststellt.

"Zu feiern nicht, nein.", antwortet Malfoy endlich auf seine Frage.  
"Aber ich habe lange darüber nachgedacht, und einen Entschluss gefasst."

Zach trinkt ebenfalls etwas, dann sieht er irritiert zu Malfoy. "Nachgedacht? Und worüber?"

"Über das, was du neulich gesagt hast."

"Und was habe ich neulich gesagt?"

Malfoy würdigt ihn nur eines flüchtigen Blickes, welcher erst zu seinen Augen geht, dann kurz zu seinen Lippen fliegt, und sich schließlich wieder irgendwo im Zimmer verliert.

"Über dein Angebot neulich. Mit dem drüber reden, und so.", fährt er fort.

"Und so? Ach? Darüber hast du also auch nachgedacht, ja?" Zach kann sich ein kleines, spitzbübisches Grinsen nicht verkneifen. Doch er will den Tag nicht vor dem Abend loben. Malfoys Entschluss könnte auch in eine vollkommen andere Richtung gehen.

"Und was genau hast du beschlossen?"

Malfoy nimmt einen weiteren Schluck Whisky zu sich. Diesmal jedoch leert er das Glas mit einem Mal. Er stellt es auf den Tisch, und wendet sich dann Zach zu. Der wartet noch immer auf eine Antwort, die Malfoy ihm offenbar nicht so gerne geben will. Er zögert. Zach sieht ihn erwartungsvoll an, und leert währenddessen sein eigenes Whiskyglas. Er stellt es ab, und schaut dann erstaunt auf, als Malfoy sich plötzlich von seinem Platz erhebt, und beide Gläser zur Bar zurückträgt. Er schüttet nach, und kommt dann wieder zur Couch zurück.

"Hast du vor, dich zu betrinken?", fragt Zach stutzig. Malfoy händigt ihm sein wieder gefülltes Glas aus, und zuckt mit den Achseln.

"Jedenfalls nicht alleine.", sagt er dann, und trinkt auf Ex. Zachary weiß nicht so wirklich, was er davon halten soll. Die Verwirrung steht ihm ins Gesicht geschrieben. Malfoy ermutigt ihn zu trinken, und er tut es.

Zwei weitere Whiskygläser später ist Malfoy deutlich angetrunken. Er verträgt nicht soviel, das weiß Zach. Zachary selbst ist noch relativ nüchtern. Er weiß genau, solange er noch die Quadratwurzel aus 25 errechnen kann, braucht er sich keine Sorgen zu machen.

Doch irgendwo zwischen ihrem siebten und achten Whiskyglas nimmt der Abend eine unerwartete Wendung. Malfoy wird offener und mutiger, was wahrscheinlich der Grund dafür ist, dass er überhaupt soviel trinkt. Er stellt plötzlich sein Glas beiseite,

und lehnt sich auf der Couch zurück.

"Komm her.", sagt er, und fuchelt Zach bedeutend mit der Hand vor der Nase herum. Der sieht ihn bloß irritiert an.

"Komm etwas näher.", meint Malfoy, und erwidert seinen Blick nun. "Was ist los mit dir? Bist du plötzlich schüchtern geworden?"

Zachary schüttelt den Kopf, und befolgt Malfoys Anweisung, welche ohnehin wenig Platz für Wiederworte lässt. Er rutscht näher zu dem weißblonden heran.

"Noch näher.", verlangt der kurz darauf, und Zach beginnt langsam zu erahnen, worauf das ganze hinaus läuft.

Bereitwillig leistet er Gehorsam, und nähert sich Malfoy weiter. Bis dieser schließlich seinen Arm nach ihm ausstreckt. Zach spürt seine Hand in seinem Nacken, mit der Malfoy ihn zu sich hinunterzieht. Dann küsst er ihn.

Es ist ein recht trockener und verhaltener Kuss. Weder bedeutungs- noch in irgendeiner Weise gefühlvoll. Zwei aufeinander gepresste Münder. Und das einzige, was Zach in diesem Moment fühlt, ist Verwirrung. Und Skepsis. Er tut daher nichts, sondern wartet einfach, was Malfoy macht. Dieser sollte in seinem Alter zumindest wissen, wie man einigermaßen anständig küsst. Erfahrung hat er schließlich, wenn diese auch schon länger zurück liegt. Man verlernt sowas ja immerhin nicht.

Malfoy scheint einen Moment lang abzuwägen, ob ihm dieser intime Lippenkontakt gefällt oder nicht. Als er scheinbar fertig damit ist, beginnt er seine Lippen endlich gegen die von Zachary zu bewegen.

Richtiges Rumgeknutsche wird daraus alleridngs nicht. Selbst dann nicht, als Malfoy besonders mutig wird, und seine Zunge mit ins Spiel bringt. Ein herausragender Küsser ist er nicht unbedingt. Zu wenig Erfahrung vermutlich. Ein Naturtalent ist er auch nicht.

Zach stört das nicht. Für ihn ist dieser Kuss mehr, als er sich je erhofft hat. Wobei man nicht unbedingt sagen kann, dass er es sich erhofft hat, mit Malfoy herumzuknutschen. Da er allerdings sowieso auf Männer steht, und Malfoys Optik seines Erachtens nach für Sex unter zwei guten Freunden durchaus geeignet scheint, beklagt er sich nicht. Stattdessen genießt er, solange er kann.

Als sich ihre Münder wieder voneinander lösen, drängt ihn Malfoy von sich zurück, und leckt sich über die Lippen. Nachdenklich, wie es scheint. Irgendeine besondere Reaktion hat das ganze bei ihm offenbar nicht ausgelöst. Wie Zach mit einem unauffälligen Blick zu Malfoys Schritt mit Bedauern feststellen muss. *All quiet on the Southern Front.*

Ohne irgendeine Bewertung abzugeben steht Malfoy auf und geht zum Kamin. Nachdem er weg ist, lehnt sich Zach zurück, und fährt sich seufzend durchs Haar. Er weiß nicht genau, wie er Malfoys schweigsamen Abgang nun werten soll. Aber er weiß genau, dass er es schon sehr bald erfahren wird. Malfoy zieht sich immer zurück, wenn

er über etwas nachdenken muss. In spätestens einer Woche meldet er sich wieder.